

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 163.

Mittwoch, den 12. Juni.

1833.

Bemerkungen und Wünsche eines Communal- Gardisten. *)

Ein mehr und mehr erfreuliches Ansehn scheint das Institut der Communalgarde von Zeit zu Zeit annehmen zu wollen; welcher wahre Freund einer constitutionellen Verfassung sollte dieses nicht aber auch von ganzem Herzen wünschen? Denn, wer den wahren Zweck dieses Vereins erkennt, der wird gewiß auch die Nothwendigkeit einsehen, daß dabei nur Einheit, Lust und Ausdauer zum Ziele zu führen vermögen. Der bei weitem größere Theil scheint dieß in der That auch erkannt zu haben, ein unbedeutender Theil nur ist noch lau, oder wohl gar feindlich dagegen gestimmt, und thut nur mit einem gewissen Widerwillen bloß das, wozu er, trotz aller Seitenwege, sich nicht zurückziehen kann. Aber auch dieser kleine Theil ist nicht durchgängig böswillig zu nennen. Lauheit rührt wohl mehr von der Unbekanntschaft mit dem wahren Zwecke dieses Vereins her, der Widerwille aber ist wohl bei Manchem nur durch noch stattfindende Mängel, oder wohl gar durch eingeschlichene Mißbräuche hervorgerufen worden, deren Beseitigung für das Ganze von wesentlichem Nutzen seyn dürfte, und wodurch der Verein an innerm und äußerem Werthe auf jeden Fall nur gewinnen könnte. Einsender dieser Zeilen, dessen hauptsächlichster Wunsch das fröhliche Gedeihen dieses Vereins ist, hatte öfter Gelegenheit, hierbei so mancherlei Erfahrungen zu machen, er glaubt daher dem Ganzen und sich selbst es schuldig zu seyn, sich hierüber öffentlich auszusprechen.

*) Von einem schlichten Bürgersmanne eingesendet und uns deshalb doppelt willkommen. Wenn erst in diesen Regionen der Werth der Bürgerbewaffnung erkannt wird, so steht ein Institut unerschütterlich fest, dessen große Bedeutsamkeit nur politische Unmündigkeit verkennen kann. D. Red.

Daß eine jede neue Einrichtung gleich fehlerfrei dastehen soll, ist, und wenn es das Werk der ausgezeichnetesten Männer wäre, wohl eine ungeredete Forderung. Auch ist, was dem Geschmacke des Einen oder des Andern nicht gleich zusagt, deshalb noch nicht allemal fehlerhaft zu nennen. Wenn nun auch noch bei uns so Manches zu wünschen übrig ist, so steht doch zu erwarten, daß das Fehlende mit der Zeit auf geeignete Weise ergänzt werde. Was nun zunächst unsre Communalgarde betrifft, so wäre wohl einem willkürlichen Benehmen von Seiten der Befehlenden sowohl, als von Seiten der Gehorchenden, vorzubeugen höchst nöthig, denn nichts kann einer bewaffneten Truppe nachtheiliger seyn, als Mißbrauch der Gewalt von Oben, oder Mißbrauch gegebener Freiheit von Unten. Deshalb wäre wohl vorzüglich ein deutlich und bestimmt abgefaßtes Wach-Reglement sehr nöthig; zwar mögen dergleichen Bestimmungen wohl schon hier und da vorhanden seyn, doch eben darum, weil diese Regeln nicht allgemein sind, werden sie von Manchem wohl gar als ein Werk der Willkür betrachtet und erreichen den erwünschten Zweck nur theilweise. Doch dürften, wie schon gesagt, auch die Befehlenden hier bei nicht vergessen werden, und auch ihnen hierdurch der Weg zur Willkür verschlossen, und dadurch mancher unangenehme Austritt vermieden werden.

Es ist Thatsache, daß das Wachpiquet einer Compagnie zuweilen auf zwei, drei, wohl gar auf vier verschiedenen Wegen zum Ziele geführt wird; jeder Führer nimmt einen Weg nach eigenem Belieben, mitunter außer dem Compagnie-Bezirk. Kann es aber der Mannschaft erfreulich seyn, wenn der Führer dieselbe, um an seinem Hause vorbei zu ziehen, zur Zeit der Messe bei beengter Passage auf einem Umwege ihrer Bestimmung zuführt? und

beim Abtreten sämtliche Messfremden*) des gebietenden Herrn im Wachlocale sich aufstellen, um die Befehle, welche er mit Kraft und Nachdruck seinen Untergebenen ertheilt, mit anzuhören? u. dergl. mehr. Die Früchte davon zeigten sich leider nur zu bald! Auch mit den Ehrenerweisungen sind wir wohl noch nicht so ganz im Reinen. Bloß dem uns begegnenden, oder dastehenden Officiere (in Uniform) gebührt die Ehrenerweisung, es wäre daher doch wohl die Höflichkeit zu weit getrieben, wollte man vor jedem Hause, worinnen ein oder mehrere uns werthe Männer sich befinden, oder wohl gar vor dem eignen Hause schultern lassen. — Soll jedoch das mitunter häufige Schultern als eine Erleichterung betrachtet werden, so möchte dieß wohl seinen Zweck gänzlich verfehlen, da man mit „Ueber“, ohne sich anstrengen zu müssen, einen bedeutend längern Weg, als den bis zum Wachlocale zurücklegen kann.***) Ueberhaupt möchte das zu viele Commandiren wohl mehr ermüden, als aufmuntern. Manchem noch andern Uebelstande würde aber, wie schon gesagt, durch ein allgemeines Geseß am besten vorgebeugt werden können, nur muß es einem Jeden bekannt seyn, wonach er sich zu achten hat, damit sich Keiner mit Unwissenheit entschuldige. Auch mit dem Exerciren wird es besser gehen, wenn nur erst ein Jeder weiß, daß ihm von den sechs vorgeschriebenen Uebungen auch nicht Eine erlassen wird, und wenn er sie ganz allein nachthun soll, und daß dem nicht Entschuldigten durch die Geldstrafe das Nachexerciren demungeachtet nicht erlassen wird. Nur mögen die Männer, welche die Stellen der Ober- und Unterofficiere bekleiden, im Dienste gehörige Festigkeit zu erlangen sich bestreben; von ihnen hängt das Meiste ab. Eine genaue Aufsicht über deren Brauchbarkeit ist sehr wünschenswerth. Eben so wünschenswerth wäre auch eine gewisse Gleichförmigkeit im äußern Ansehn; auf den Rock kommt es nun wohl nicht an, doch sieht man noch hier und da Einen ohne Riemenzeug, wohl auch im runden Hute zum Exerciren gehen, wo man sich doch für wenige Groschen eine Mütze schaffen kann; man ist sogar überzeugt, daß dieß zuweilen Männer

*) Sogar zwei Damen sollen dabei gegenwärtig gewesen seyn.

**) Von vielen Seiten haben wir beim Exerciren den Wunsch ausgesprochen hören, daß mit Gewehr in Arm und Gewehr Ueber öfter gewechselt werden möchte. Wir empfehlen ihn zu freundlicher Berücksichtigung.
D. Red.

sind, welche gewiß anders erscheinen könnten, aber nicht wollen! — Möchten diese Männer doch auch bald zeigen, daß sie gute Einrichtungen zu schätzen wissen, und einsehen, daß es besser sey, heilbringende Geseze zu beschützen, als sich einer doppelten Willkür preisgegeben zu sehen!

Die Seele dieses Vereins, ein wackerer Commandant, wurde von uns abgerufen; durch eine glückliche Wahl ist diese Stelle mit einem würdigen, unsre ganze Achtung verdienenden Manne wieder besetzt worden. Möge dieser Ehrenmann im Stande seyn, durch seine Erfahrung und Einsicht dieses Institut dem erwünschten Ziele immer näher zu bringen, so daß wir recht bald mit vollem Rechte sagen könnten: „Ein Rock bekleidet uns, und ein Geist besetzt uns!“

Universitäts-Chronik.

(M o n a t M a i.)

Am 14. Mai vertheidigte Adolph Emil Wendler, aus Leipzig, seine Inaugural-Dissertation: de re judicata in primis in causis criminalibus, und erhielt darauf die Würde eines Doctors beider Rechte. Zu dieser Feierlichkeit hatte, als Procancellar, D. Hieronymus Gottlieb Kind durch ein Programm (Sententia Ord. ad §. 2 et 7. coll. §§. 137 (138) legis successoriae Saxon. d. XXXI. mens. Jan. MDCCCXXIX. promulg.) eingeladen.

Am 15. Mai trat D. Julius Weiske die ihm übertragene außerordentliche Professur der Rechte durch eine Rede: de nexu feudali solvendo, öffentlich an, und lud zu dieser Solennität durch ein Schrifftchen, unter dem Titel: Commentatio de L. II. P. ad leg. Jul. Majestatis, ein.

Am 24. Mai vertheidigte Karl Gustav Linke, aus Polen, seine Schrift: de fungo medullari oculi. Part. I. und wurde darauf zum Doctor der Medicin und Chirurgie creirt.

Zur Feier des Pfingstfestes wurde vom zeitigen Decan der theologischen Facultät, Prof. Illgen, durch eine Schrift, unter dem Titel: quae cura ei adhibenda sit, qui aliorum de rebus divinis sententias rite exponere velit, eingeladen.

Am 31. Mai vertheidigte Rudolph Sachsse, aus Leipzig, seine Dissertation: de Scarlatina, und empfing darauf die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie. Prof. D. Ernst Heinrich Weber hatte als Procancellar durch ein Programm (Annotationes anatomicae et physiologicae) dazu eingeladen.

Streitige Rechtsfälle vertheidigten:

Am 7. Mai Karl Herm. von Kraushaar, aus Freiburg, gegen Otto Koch, Cand. jur., und Ludwig Braunsdorf, Stud. jur. aus Leipzig.

Am 8. Mai Adolph Ernst von Negerskielau, aus der Layst, gegen den Grafen von Einsiedel und den Baec. jur. Lehmann.

Am 9. Mai Ernst Konstantin Ludw. Braunsdorf, gegen Paul Emminghard Kömisch, aus Leipzig, und Hermann von Kraushaar, aus Plauen.

Am 10. Mai Friedr. Moriz Hempel, aus Stollberg, gegen Franz Richard Uhlig, Cand. jur. aus Leipzig, und Franz Seidel, Stud. jur. aus Weinsdorf bei Zittau.

Am 22. Mai Friedr. Mor. Gast, aus Altbelgern, gegen Frd. Wagner, aus Oschatz, und M. Kretschmar, aus Budissa.

Im Laufe des Monats Mai 1833 sind bei der Juristenfacultät examiniert worden:

Am 3. Mai Christ. Friedr. Rudolph Küder, aus Dedersdorf im Oldenburgischen.

Am 6. Mai Otto Ehrlich, aus Sturza, und Joh. Karl Friedr. Schuch, aus Tannroda.

Am 10. Mai Aug. Volkmar Zimmermann,

aus Dresden, und Christian Friedr. Lange, aus Krottendorf.

Am 17. Mai Karl Ferd. Wielisch, aus Schwarzenberg, und Heinr. Gust. Weithaß, aus Schleiß.

Am 20. Mai Friedr. Mor. Hempel, aus Stollberg, und Otto Wiede, aus Chemnitz.

Am 24. Mai Moriz Frieße, aus Waldau, und Karl Heinr. Wilh. Götz, aus Leipzig.

Am 29. Mai Friedr. Mor. Gast, aus Altbelgern, und Ernst Bruno Dietrich, aus Freiberg.

Abschied an Madame Fischer.

Beglückt, wer Dich in Deiner holden Schöne,
Ein Götterbild in mildem Glanz, erschaut!
Allmächtig war der Zauber Deiner Töne,
Tief in die Seele drang der holde Laut.
Reich war durch Dich und glücklich die Gamöne,
Im tiefsten Schmerz sie nach dem Flüchtling schaut,
Cypriessen hängt sie auf an den Altären, —
Einst aber, hofft sie, wirst Du wiederkehren!

W. L.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Jagd-Verpachtung.

Nachdem zufolge hoher Finanz-Ministerial-Berordnung zur Verpachtung der Niederjagd und des Lerchenstrichs auf den Fluren von Gottscheina, Hohenbuda und der Mark Rebelitz auf 6, oder nach Befinden 12 Jahre, von Egidy d. J. an, an den Meistbietenden

der 29. Juni 1833

von uns terminlich anberaumt worden ist; so wird solches mit dem Bemerken, daß diejenigen, welche sothanen Pacht einzugehen gesonnen, sich gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr an Königl. Kreisamtsstelle alhier einzufinden, ihre Gebote zu thun und daß, unter Vorbehalt der in dem allerhöchsten Generale vom 4. Mai 1830. §. 3. festgesetzten, auch sonst, nach Befinden, im Termine noch festzustellenden Bedingungen, mit dem Meistbietenden der Pacht, seiner Seite verbindlich, unsrer Seite aber bis auf Genehmigung eines hohen Finanz-Ministerii, werde abgeschlossen werden, zu erwarten haben, ingleichen, daß die Beschreibung der Gränzen dieser Jagd den vor der Kreisamtsstube und an dem obern Schloßthore in der Pleißenburg aushängenden Patenten beigefügt ist, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Forstamt Leipzig, den 20. Mai 1833.

Königl. Sächs. Forstmeister, Hofrath und Kreis-Amtmann
und Rent-Beamter.

Carl Adolph von Hopffgarten.

Ferdinand August Kunad.

Johann Carl Braunsdorf.

Bekanntmachung.

Es ist vor einigen Tagen ein großer Schlüssel gefunden und bei uns eingeliefert worden. Den Eigenthümer desselben fordern wir hiermit auf, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden. Leipzig, den 12. Juni 1833.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Theater-Anzeige.

Sonnabend, den 15. Juni, zum Besten der hilfsbedürftigen Abgebrannten zu Reichenbach:
Maria Stuart, Trauerspiel von Schiller.

Heute kein Theater.

Die Wein-Auktion in der goldnen Gans wird heute Vormittag von 9 bis 12 Uhr beendigt.

Privat = Auction.

Eine bedeutende Partie Glaswaaren, Leinwand in Stücken, auserlesene Sorten Rheinweine und f. Medoc ic., sollen Donnerstags, den 13. Juni, und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Courant, verauctionirt werden in Auerbachs Hofe, im Gewölbe neben dem Herrn Mechanicus Pollert.

Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke (sonst J. F. Fischer) zu bekommen. Ferdinand Förster.

Empfehlung einer Stotter-Heilanstalt.

Ein erfahrener Schulmann in Harzgerode im Herzogthume Anhalt-Bernburg, 10 Meilen weit von Leipzig, hat schon mehrere, und zwar sehr schwer leidende Stotterkranke mit dem glücklichsten Erfolge geheilt, und dabei den rühmlichsten Eifer, angebornes Talent und unbeschreibliche Geduld zu Tage gelegt. In dem allgemeinen Anzeiger der Deutschen Nr. 293, Octoberheft 1832, findet sich schon eine Anzeige von dieser Heilanstalt. Die herzogliche Medicinal-Commission in Ballenstädt hat nach der strengsten Untersuchung auf Grund der Wahrheit diese Anstalt durch ihre Empfehlung autorisirt. Das Honorar ist sehr gering gestellt, die Bedingungen sehr empfehlend.

Nähere Auskunft darüber wird die Expedition dieses Blattes nachweisen.

Anzeige. Bei Wilh. Rauch in Leipzig (neuer Neumarkt Nr. 628) erschien so eben:

Die 6te Auflage von

Pet. Carl Bouché's Zimmer- und Fenstergarten,

oder: kurze und deutliche Anleitung, die beliebtesten Blumen und Zierpflanzen in Zimmern und Fenstern ziehen, pflegen und überwintern zu können. 8. broch. Preis 1 Thlr. 4 Gr.

Die 4te Auflage von

D. Andreas Wagner's allgemeinem kaufmännischen Briefsteller.

Nach der jetzigen Schreibart verbessert, mit neuen Briefen und drei Tabellen, über Münzen, Maße und Gewichte, vermehrt von M. S. W. Quarch. gr. 8. Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Diese Tabellen apart unter dem Titel:

Tafeln zur Verwandlung der Maße, Gewichte und Münzen des einen Ortes in die eines andern; für die wichtigsten europäischen Handelsplätze. Von D. F. A. W. Netto. gr. 4. geheftet. Preis 8 Gr.

Bekanntmachung.

Obgleich ein wiederholtes Verbot, theils durch öffentliche Blätter, theils sogar durch ein von der Behörde erlassenes Patent, das hiesige bauende Publicum zur Gnüge gewarnt hat:

„Ihre Bauten oder Bauveränderungen, ohne auf irgend einen Meister Rücksicht zu nehmen, an Maurergesellen sowohl auf Rechnung als Accord zu übertragen“,

so hat denn die Folgezeit bewiesen, daß diese Warnung nicht befolgt worden ist. Da nun vorzüglich jetzt dieser Mißbrauch so sehr überhand genommen hat, daß von einem obgenannten Verbote Niemand mehr Notiz zu nehmen scheint, so sehen wir uns genöthigt, alle uns gesetzlich zustehende Maßregeln zu ergreifen, um diesen Mißbrauch auf ein für allemal abzustellen. Wir warnen daher einen jeden Bauenden vor Uebertretung jenes Verbots, nämlich:

„Einem Maurergesellen Maurerarbeiten, sie mögen Namen haben wie sie wollen, zu übertragen“,

sondern rufen ihnen nochmals das früher erlassene Patent ins Gedächtniß zurück. Wir werden ohne Weiteres und ohne alle Rücksicht bei Uebertretung dieses Gesetzes bei der Behörde Anzeige machen und auf die in dem Patent angegebene Strafe antragen.

Leipzig, den 7. Juni 1833.

Die Maurer-Innung hieselbst.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nach dem Ableben meines Vaters, Herrn Franz Casati, des Verfertigers und Reparirens aller Arten Barometer, Thermometer und sonstiger darin einschlagender Artikel unterziehen werde. Die Jahre lang praktischen Erfahrungen, welche ich bei meinem verstorbenen Onkel, Herrn Pietro del Vecchio, in diesem Fache gemacht habe, berechtigen mich die Hoffnung zu nähren, das Vertrauen, welches die Obigen genossen, auf mich übergetragen zu sehen.

Joseph della Porta, wohnhaft Fleißberggasse Nr. 247.

Lotterie-Anzeige. Mit Loosen zur 1sten Classe 4ter königl. sächs. Landeslotterie, welche den 24. Juni a. c. gezogen wird, desgleichen zur 2ten Classe 91ster Braunschweiger, 1sten Classe 86ster Hannöverscher, 1sten Classe 41ster Weimarischer Lotterie, empfehle meine glückliche Collecte.

P. Chr. Plenckner,

Ecke des Markts u. Barfußgässchens, oder im Logis, Nicolaistrasse, goldner Ring.

Haus-Verkauf. Ein in einem freundlichen Theile der Stadt gelegenes Haus mittler Größe steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachweisung ertheilt Julius Troisch, Barfußgässchen Nr. 236, 2 Treppen hoch.

Schmiede-Verkauf. Ein eine Stunde vor Leipzig gelegenes Schmiedegrundstück mit zwei neuen Seitengebäuden und zwei Aekern Feld ist unter annehml. Bedingungen sofort, doch ohne Unterhändler, zu verkaufen durch den Ser.-Director Graichen, Markt Nr. 194. Leipzig, den 11. Juni 1833.

Verkauf. Alle Sorten weiße und bunte **Delfarben** zum Anstreichen, weißen und braunen **Leindl-Firniß**, **Copal** und **Bernstein-Lacke** in bester Güte, verkauft zu billigen Preisen G. G. Gaudig (sonst J. G. Horn), Ransstädter Steinweg Nr. 1029 (letztes Gewölbe nach dem Thore).

Verkauf. Ordinaire, mittel und feine **Bleiweiße** aus einer der besten Fabrik verkauft den Centner zu 7, 8, 9, 10, 12 und 13 Thlr. G. G. Gaudig (sonst J. G. Horn), Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Bretverkauf.

Trockene Kieferne Breter, zollig und $\frac{1}{2}$ Zoll stark, sind wieder angekommen bei J. G. Freyberg.

Verkauf. Englische und französische Angestöcke mit dazu gehörigen Schnuren und Haken verkauft billigst Fr. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Empfehlung. Mit lackirten Müssenschirmen (im Duzend zum Fabrikpreis), lackirten Fahre und Reitzbaumfirnbändern, dergleichen Hüten für Domestiken, empfiehlt sich Fr. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Verkauf. Modern und dauerhaft gepolsterte Divans, Sopha's und Stühle stehen fortwährend billig zum Verkauf in der goldnen Gans bei Edward Kolb.

Verkauf. Verschiedene gut gehaltene Meubles, eine Badewanne von Zink und ein Uhrens Labentisch, mit Zubehör, stehen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Reichstraße Nr. 540, neben Amtmanns Hofe, eine Treppe hoch.

Wagen-Verkauf. Ein vorzüglich bequemer, sich in dem besten Zustande befindender Reisewagen (breite Spur) steht billig zum Verkauf auf dem Kauze im brauen Ros.

Zu verkaufen steht eine zweispännige, auf 4 Federn hängende, alte, jedoch gut gehaltene Chaise, in der goldnen Bretel, auf dem Kopfplatz Nr. 905.

Zu verkaufen steht ein Billard mit Bällen, Queue's und Lampen, so wie auch verschiedene andere Gegenstände als Wirthschafts-Meublement, in den 3 Mohren.

Zu verkaufen. Neun leere Stückfässer sind billig zu verkaufen in der goldnen Gans.

Verkauf. Geräucherten Rheinlachs erhielt in frischer Zufendung und empfiehlt zu billigem Preise M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68, Gebrüder Holbergs Haus.

Verkauf. Große ungarische geräucherte Rindsjungen sind so eben von bester Güte wieder angekommen bei Fr. Schwennicke.

Neue holländische Haringe empfing so eben M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

F. METLAU, neben der Nicolaistrasse, verkauft billig ganz schönen Zwirn- und Wollgarn.



Sommer-Halsbinden,
in Seide und Piqué, Wiener Fabrik, empfehlen zu billigen Preisen
Sellier & Comp.



Dänische Handschuhe,
in braun und gelb zu 6 und 8 Groschen das Paar, empfehlen
Sellier & Comp.

Neueste Cigarren = Etuis, van Spent's Dosen,
empfiehlt als sehr zweckmäßig und zu sehr billigen Preisen
Wm. Bertram,
Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Echte Palmyren Soap, echte Windsor- u. feinste Jasminseife,
sämtlich in großen Stücken à 3 Gr., so wie auch die gewöhnlichen Sorten das Duzend à 7 und 8 Gr., habe ich wieder in bester Qualität erhalten.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Gevatterkörbchen,

in allen Sorten und zu jedem Preise, empfehlen in grosser Auswahl
Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

Anzeige. Die gewünschten

Berliner Gartentische und Körbe
sind wieder angekommen, und die bereits bestellten gefälligst in Empfang zu nehmen bei
E. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 83.

Französische Glanzstroh- und à jour Damenhüte,
Strohborden in den neuesten Mustern,
Knabenhüte und Mützen in jeder Gattung,
empfiehlt die Strohhutfabrik und Modehandlung von C. H. Hennicke.

Strohhüte werden gewaschen und gebleicht und nach Façon geändert mit spitzen Köpfen,
Petersstraße, Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes 3 Treppen hoch, bei Fr. Michel.

Zu kaufen gesucht wird ein gußeiserner Ofen mit topfernein Aufsatz, am Petersteinwege
Nr. 814 parterre.

Gesucht. Eine Köchin, mit guten Attestaten versehen, kann zu Johanni einen Dienst finden.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Mädchen, welches etwas kochen und die häusliche Arbeit verrichten kann.
Näheres auf der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden einige sogleich zu beziehende helle Wohnungen für ledige Herren, wo möglich
in der Petersvorstadt oder deren Nähe. Nachricht an den Hausmann in Nr. 674.

Zu mietzen gesucht wird auf ein Jahr ein geräumiger Boden in guter Lage der Stadt,
worauf 6 à 700 Centner Wolle Platz haben. Zu melden bei Frege & Comp., Katharinenstraße
Nr. 372.

Vermiethung. Eine helle freundliche Stube mit Alkoven, 3 Treppen hoch
vorn heraus, ist in der Katharinenstraße Nr. 368 zu Johanni a. e. an einen
ledigen soliden Herrn zu vermietzen, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches Stübchen mit Kamin und Holzraum ist an eine stille
Person für 16 Thlr. zu Johanni zu vermietzen. Nr. 673 am alten Neumarkte.

Vermiethung. Eine stille Familie wünscht zu Johanni d. J. an eine solide Person von
ihrem Logis eine Stube billig abzulassen. Das Weitere ist zu erfragen in Nr. 99, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Parterrestube nebst Alkoven, mit Aussicht auf die
Promenade, ist sogleich an Herren von der Handlung zu vermietzen, und in der Expedition
dieses Blattes zu erfragen.

Vermietung. In der besten Lage des Brühl's ist zu Johanni dieses Jahres eine freundliche ausmeublirte Stube mit Kofen zu vermieten, kann auch nöthigenfalls sogleich bezogen werden. Das Nähere erfährt man in Nr. 322 (schwarzes Rad) parterre.


Concert-Anzeige.

Daß die Sommer-Concerte bei mir wie sonst, Mittwoch, wieder ihren Anfang nehmen, und heute, den 12. Juni, das erste Garten-Concert, bei ungünstiger Witterung aber im Saale, gehalten werden soll, solches mache ich hiermit ergebenst bekannt.
Leipzig, den 11. Juni 1833. Wilhelmine verwitw. Schlegel.

Ergebenste Einladung.

Heute, Mittwoch, als den 12. Juni, zum gewöhnlichen Concerttage, lade ich zu Schweinsknöchelchen mit Kidßen, nebst andern Speisen, ganz ergebenst ein. Auch kann ich meine werthesten Gäste mit altem abgelagerten Ananasbier, delicatem Bernesgrüner, bairischem Lagerbier, Braunbier, Möckernschem Weißbier und Pegauer Doppelbier bestens bedienen.
C. Jänichen, Windmühlengasse, im Kaffeegarten Nr. 857.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 13. Juni, bei meinem Garten-Concerte, werde ich meine Gönner und Freunde mit frischer Wurst bestens bedienen.
A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

 Am Sonntage Nachmittag ist im Schweizerhüttchen bei Herrn Kintschy ein grünes Bagdad-Tuch auf einem Stuhle liegen geblieben; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben auf dem neuen Neumarkt in Nr. 638b, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Verloren wurde am Montag, den 10. Juni, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, auf dem Wege von der Nicolaistraße aus durch das Zuchthauspförtchen und das Hinterthor nach dem Hansdel'schen Kuchengarten, eine goldene Tuchnadel mit einer Haarschleife. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung in Nr. 1100 vor dem Halle'schen Pförtchen, 2 Treppen hoch.

Verloren. Der ehrliche Finder eines am Sonnabend auf der Duergasse verlorenen alten grauen Oberrocks wird dringend gebeten, selbigen in Reichels Garten unter den Colonnaden bei Herrn Riese gefälligst abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein Jagdhund, weiß mit braunem Behänge, und hört auf den Namen Caro. Wer ihn in Nr. 756, 4 Treppen hoch, zurückbringt, erhält eine ansehnliche Belohnung.

Abhanden gekommen ist seit gestern früh, den 11. Juni, ein Hund, polnische Wolf'srace, weiß mit schwarzem Kopfe. Bei einer ansehnlichen Belohnung ist er in Nr. 540 abzugeben.

Einen Speciesthaler Belohnung

erhält derjenige, welcher einen, am Montage abhanden gekommenen, schwarzgefleckten Kater mit schwarzer Nase, weißem Bauche und weißen Ohren, in der Ritterstraße Nr. 760 abzieht.

Schuldiger Dank.

Ihnen Edle, welche unsere gemeinschaftlichen, zwar willigen, doch schwachen Leistungen so freundlich aufnahmen und so reichlich lohten, den gefühltesten Dank, ob wohl wissend, daß Mithätigkeit, die so geräuschlos handelt, ihn nicht fordert, auch bleiben die Thränen des Dankes, die in den Augen jener unglücklichen Brüder und Schwestern glänzen und das Gottvertrauen in ihnen stählen, die schönsten Perlen in der Krone, die Ihnen die Dankbarkeit schon längst reichte, und die sie immer mit neuem Schmucke ziert.
Barth, Stadtmusikus.
Dueßer sen.

Bekanntmachung. Aus mehreren Gründen mache ich hiermit bekannt, daß ich noch lebe, und der Musikus Johann Gottfried Seyfert von mir nicht geschieden worden ist.
Charlotte Seyfert.

* * * In der Annonce in Nr. 157 dieses Blattes kann W. Feurich nicht gemeint seyn, da dieser kein Instrumentmacher, sondern nur Gehilfe bei einem solchen ist. L.....r.

* * * Freund! lassen Sie sich Ihre Ruhe in keiner Art stören; Sie wissen am besten, wo es fehlt. Sie wissen, daß Sie stets einen treuen Freund besitzen. G.r.

* * * Die Mädchen freuten sich am Tanz, die Knaben am Gebore,
Und nebenbei, im fetten Klee, da lag ein großer — — Denker.

K n F

In Sanct Thomas weiter Halle
 Lauschte mein entzücktes Ohr
 Der gewiegten Sänger Chor,
 Hoher Meister Liederschalle.

Doch indeß mein Ohr versanken
 In der Töne Geistertanz
 Hing an Deiner Blicke Glanz
 Fest mein Auge, wonnetrunken.

Zwar die Töne schnell verflangen,
 Du entschwandest meinem Blick,
 Doch in meiner Brust zurück
 Blieb der Liebe wonnig' Bangen.

O! daß ich Dir's sagen dürfte,
 Was Dein Blick aus mir gemacht,
 Daß von Deiner Lippen Pracht
 Ich der Liebe Nectar schlürfte!

Darf ich? — Wird' ich? — K.

Familien-Nachricht. Heute früh um 3 Uhr wurde meine geliebte Frau, Victorie geb. Vogel, von einem mantern Knaben glücklich entbunden.
 Leipzig, am 11. Juni 1833. C. Lampe.

Thorzettel vom 11. Juni.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. v. Lohse, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.
 Hr. Pastor Weiß, v. Dresden, bei Ludwig.
 Die Frankfurter reitende Post.
 Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Lehrer Wille u. Fr. Wille, v. Grockstadt u. Langensalza, passiren durch.

Hr. Gastwirth Brückner, v. Annaberg, unbestimmt.
 Fräul. v. Sand, v. Dresden, pass. durch.

Hrn. Kfl. Bischoff u. Forstmann, v. Aachen u. Werbau, p. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Amts-Insp. Pfotenhauer, v. Wermisdorf, im h. de Pol.
 Mad. Löwe, Hr. Regoc. Herz und Hr. Stud. Hansen,
 v. Lissa, Dresden und Halle, passiren durch.

Hr. Weinbergbes. Schmul, v. Oberpar, unbestimmt.

Hr. Rittmstr. v. Raundorf, nebst Frau, v. Klotzsch, im Hotel de Pologne.

Hr. M. Bert u. Hr. Stud. Hofmann, v. hier, v. Dresden und Rochsburg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Amtm. Bagler, v. Severshagen, im h. de Prusse.

Dem. Fischer, v. hier, v. Dessau zurück.

Hr. Gutshof. Henze, v. Laue, bei Ischocher.

Mad. Friedländer, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Hr. Commis Gahn, Hr. Kfm. Gahn u. Hr. Hdlsm. Gahn,
 v. Dessau, in Nr. 548 u. 738.

Hr. Commis Weigel, v. Braunschweig, im Hotel de Pol.

Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dem. Beer, v. Wittenberg,
 in Nr. 470, u. Dem. Landaraf, v. h., v. Wittenberg zurück.

Auf der Magdeburger Post, 11 Uhr: Hr. Lieut. v. Seiden-
 witz, in preuß. Diensten, v. Magdeburg, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Kraft, Simon u. Wiedero, v. Halle, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Werner u. Hr. Schlossermstr. Friedrich, v. hier,
 v. Halle u. Magdeburg zurück.

Hr. Kfm. Lehmann, v. Halle, unbestimmt.

Auf der Berliner Citpost, um 1 Uhr: Hr. Post-Secret.

Runge, v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Kfm. Jäger,
 v. hier, v. Berlin zurück.

Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Mad. Werkmeister,
 v. Halle, in St. Berlin, Hr. Kfl. Griesel u. Schmidt,
 v. Hamburg, unbestimmt u. in Nr. 373, Hr. Kfm. Pirsch,
 v. Sandersteden, in Nr. 497.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hofrathin Fabricius, v. Greifswalde, im h. de Bay.

Hr. DKB-Director Eytelwein, v. Berlin, im h. de Prusse.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Pastor Methin, v. Plotha, unbestimmt.
 Hr. Kfl. Heinichen u. Steinmüller, v. hier, v. Raumburg u. Aden zurück.

Hr. Kfm. Weller, v. Aachen, im Hotel de Russie.

Hr. Kfm. Diege, nebst Gattin, v. Eilenburg, im Einhorn.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Hamburger reitende Post, um 7 Uhr.

Mad. Apel, v. Baugen, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Grigoriess u. Katynsky, v. Paris, u. Hr. v. Kaufungen, v. Ehrenbreitenstein, im gr. Schilde.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Gutshof. Herrmann, v. Poststein, bei Herrmann.
 Hr. Kfl. Kerber u. Peppig u. Hr. Adv. Peppig, v. Sera,
 im Hotel de Baviere u. im deutschen Hause.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kfm. Bauer, v. Sera, im Kranich.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Stud. Bailon, v. Darmstadt, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Weinhdlr. Gleichmann, v. Erfurt, im gr. Schilde.

Hr. Steinhauer Dehmig, v. Zeiz, im Hotel de Pologne.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Pastor Lange, v. Naatz, bei Baccariere.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Annaberger fahrenden Post, um 7 Uhr: Hr. Pastor Thierschmann, v. Hohenkirchen, bei Schillbach, Hr. Kfm. Rothe, v. Chemnitz, bei Böß, Hr. Stud. Jänichen, v. hier, v. Wunsiedel zurück, und Hr. Fabr. Schert, v. Einbach, im g. Gute.

Auf der Kreiberger fahrenden Post, um 7 Uhr: Hr. Kunze, v. Leisnig, unbestimmt.

Auf der Nürnberger Diligence, 18 Uhr: Hr. Kfm. Voigt, v. Grimmitzschau, in Nr. 440, Dem. Obergmann, v. hier, v. Neustadt a. d. D. zurück, Mad. Schmidt, v. Johannsgeorgensstadt, in Haugl's Hause, u. Hr. Kfm. Schnorr, v. hier, v. Hof zurück.

Hr. Pastor Ulrich, v. Steinbach, bei Fischer.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Weise, v. Golditz, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Geschäfts-Agent Hamger, v. Grimma, im Schwane.

Hr. Cand. Meckelburg, v. Berlin, in St. Berlin.